



Pressemitteilung der Crew zur K(aiserstraße)39

Reutlingen, 28.05.2019. Das lokale Besetzer*innenkollektiv - Die Crew - traf sich am vergangenen Montag in der besetzten Kaiserstraße 39 mit der GWG Reutlingen, um über die Zukunft der K39 und den grassierenden Wohnungsleerstand in Reutlingen zu sprechen. Die GWG sicherte der Crew eine Duldung bis Freitag zu, was danach geschehe blieb offen. Die Crew konfrontierte die Vertreter*innen der GWG mit dem Leerstand und forderte Lösungen ein. Da aus Sicht der Besetzer*innen weder eine Lösung für das Haus, noch ein vernünftiger Konsens zur Wohnungssituation in Reutlingen gefunden wurde, haben sie vor zu bleiben. Um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen und um der GWG Reutlingen die Möglichkeit zu geben, dazu Stellung zu beziehen, wendet sich die Crew heute mit einem offenen Brief an die GWG.

Am Nachmittag des 27.05.2019 besuchten Vertreter*innen der GWG Reutlingen die Crew in ihrem neuen Zuhause, der besetzten Kaiserstraße 39. Mitgebracht haben sie Handwerker, welche dann sogleich Gas, Wasser und Strom abschalten wollten. Die Crew verweigerte die Abschaltung von Strom und Wasser mit dem Verweis darauf, dass Menschen in dem Haus wohnen und daher natürlich auf eine grundlegende Versorgung angewiesen sind. Die Besetzer*innen machten darauf aufmerksam, dass zu Beginn die Zählerstände dokumentiert wurden und sie bereit wären, für die verbrauchten Ressourcen aufzukommen. Es ginge ihnen nicht um Diebstahl, sondern um eine sinnvolle, solidarische und sozialverträgliche Nutzung des besetzten Hauses. Die Handwerker schalteten daraufhin das Gas ab, ließen Strom und Wasser jedoch eingeschaltet.

Im weiteren Gesprächsverlauf konfrontierte die Crew die Vertreter*innen der GWG mit ihrem Anteil am Wohnungsleerstand in Reutlingen und der Zukunft der Kaiserstraße 39. Die Vertreter*innen der GWG behaupteten daraufhin, dass es keinen relevanten Leerstand in ihrem Besitz gäbe. Allein auf dem von der Crew besetzten Gelände gibt es aber drei Häuser im Besitz der GWG, die schon seit Jahren leer stehen. Zwei dieser Häuser sind aufgrund des langen Leerstandes bereits nicht mehr sanierbar. Sie ist der Meinung, dass die Haltung der GWG im Gespräch keine Lösung derer Probleme mit Leerstand darstellt und hofft deshalb auf einen Kompromiss im weiteren Verlauf der Verhandlungen.

Die Crew wertet es als Erfolg, dass die GWG Reutlingen nun - nach so langem Leerstand - plant, die Kaiserstraße 39 wieder dem Wohnungsmarkt im niedrigeren Preissegment zuzuführen. Aus Sicht der Besetzer*innen stellt das aber für die Gesamtsituation keine Lösung dar. Zum einen reicht es nicht, dass die GWG ein einzelnes, seit mehreren Jahren leerstehendes Haus gerade dann wieder vermieten will, wenn es gilt lästige Besetzer*innen loszuwerden, während sie sich damit gleichzeitig vor der Konfrontation mit ihrem übrigen Leerstand drückt und zum anderen ist die GWG bei weitem nicht der schlimmste Akteur auf dem Reutlinger Wohnungsmarkt. Die Crew sieht in der Kaiserstraße 39 daher viel mehr als nur ein besetztes Haus, das es lediglich wieder zu bewohnen gilt. Sie sieht darin einen neuen Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit den Immobilieneigentümer*innen in Reutlingen und ein zukünftiges Stadtteilzentrum in der Oststadt.

Die Crew ist friedlich, aber die Crew wird bleiben. Ob die Situation eskaliert oder eine gemeinsame Lösung im Sinne der Reutlinger*innen gefunden wird, hängt davon ab, wie sich die GWG ab Freitag verhalten wird. Die Besetzer*innen haben der GWG in ihrem offenen Brief eine selbstverwaltete und solidarische Nutzungsperspektive der Kaiserstraße 39 vorgeschlagen und sehen keinen Grund dafür, weshalb diese bislang so positiv verlaufene Besetzung schon am kommenden Freitag enden müsse.

Wir sind die Crew. Die Crew kümmert sich. Die Crew regelt. Die Crew hat Tee und Bier. Die Crew hat jetzt ein Haus.